

Dividenden 1890—1911: 4, 5, 6, 6, 8, 12, 14, 16, 18, 20, 20, 20, 22, 22, 24, 24, 24, 28, 32% (M. 80). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berlin: P. von der Nahmer, O. Andrée; Stellv. H. Siefert, E. Grumbt, Alfred Leube; München: P. Szelinski.

Prokuristen: Franz Seidel, Dr. R. Jeeke, Alb. Brandes, Dr. Rich. Langhoff, Emil Puttkammer, Rich. von Balcke, Oscar Helb, Walter Hüttich, Berlin; Fritz Thieme, Theod. Stoeger, H. von Dessauer, München.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Reichsrat W. von Finck, München; Stellv. Geh. Komm.-Rat Bank-Dir. C. Klönne; Mitgl.: Geh. Oberfinanzrat Bank-Dir. W. Mueller, Geh. Oberfinanzrat Maxim. von Klitzing, Berlin; Geh. Hofrat u. Justizrat Dr. H. von Pempel; Erbl. Reichsrat H. Ritter von Maffei, Dir. C. Thieme, München; Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; Kontreadmiral z. D. F. von Grumme-Douglas auf Rehdorf; Nordd. Lloyd-Dir. Ph. Heineken, Bremen.

Zahlstellen: Berlin u. München: Eigene Kassen; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Merck Finck & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

in Berlin, N. 24, Am Kupfergraben 6a.

Gegründet: 1832, jetzige Firma seit 1867.

Zweck: Versicherung von feldmässig angebauten Bodenerzeugnissen gegen Hagel-schaden. Die Versich. kann direkt oder in Rückversich. im In- u. Auslande betrieben werden. Versich.-Summe für eigene Rechnung Ende 1910—1911: M. 114 210 295, 111 850 072. Das J. 1905 ergab M. 293 597 Verlust, der aus den Res. gedeckt ist, 1906 M. 63 216 Gewinn, 1907 M. 113 228 Verlust, gedeckt mit M. 3161 aus dem R.-F. u. mit M. 110 067 aus dem Extra-R.-F., 1908 M. 33 451 Verlust, gedeckt aus dem Extra-R.-F., 1909 M. 839 372 Gewinn, 1910 M. 299 264 Gewinn, 1911 M. 907 330 Gewinn. Per 1./1. 1912 erfolgte Übernahme der Organi-sation und eines grossen Teils des Geschäftsbestandes der in Liquidation getretenen Vater-land. Hagelversich.-Ges. in Elberfeld.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Rest gedeckt durch 1000 Solawechsel à M. 2400. Die Über-tragung der Aktien hängt von der Genehmigung des A.-R. ab, der dieselbe ohne Angabe der Gründe verweigern kann. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben binnen 6 Monaten nach dem Ableben des Aktionärs die Übertragung der Aktie auf eine dispositionsfähige Person zu beantragen. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: Jede Aktie 1 St., Grenze 50 St. und weitere 100 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. Der Rest wird bis zur Höhe von M. 50 000 zur Gewinn-Verteilung verwendet. Ist derselbe grösser als M. 50 000, so wird der überschüssende Betrag in einen Extra-R.-F. gelegt, bis dieser Fonds den fünften Teil des A.-K. erreicht. Sobald dies der Fall ist, so fliesst nur noch die Hälfte des über M. 50 000 hinausgehenden Gewinnes in den Extra-R.-F. Sofern aber der über M. 50 000 hinausgehende Gewinn mehr als M. 200 000 beträgt, fliesst von der über M. 200 000 hinausgehenden Summe drei Viertel in den Extra-R.-F., während nur ein Viertel zur weiteren Gewinnverteilung verwendet werden soll. Der A.-R. ist befugt, den über M. 200 000 betragenden Rest, anstatt ihn zur Gewinnverteilung zu verwenden oder ihn dem Extra-R.-F. zuzuführen, ganz oder zum Teil auf die von den Aktionären geschuldeten Wechsel-Beträge abzuschreiben. Von der Gewinn-Verteilungssumme zunächst vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% ihrer Einzahlungen als Div. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., jedoch nicht über M. 2000 pro Mitgl., Rest Super-Div. bzw. Vortrag. Übersteigt die Extrareserve 20% des A.-K., so kann aus dem Überschuss die Div. event. bis zu 7½% gezahlt bzw. ergänzt werden, in solchen Jahren, welche mit einem geringen oder gar keinem Gewinn abschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Forder. d. Aktionäre 2 400 000, Ausstände b. Agenten 9622, Bankguth. 74 757, Zs. 12 250, Kassa 9954, Wertp. 1 779 350, Darlehen a. Wertp. 200 000, reichsbankfähige Wechsel 463 734. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Prämienüberträge 501, sonst. Passiva 3265, R.-F. 56 932, Extra-R.-F. 981 639, Gewinn 907 330. Sa. M. 4 949 667.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag 26 983, Prämienüberträge 501, Schaden-res. 887, Prämien-Einnahme 1 519 784, Policegebühren 11 197, Zs. 75 301. Sa. M. 1 634 653. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 37 955, regulierte Schäden 305 132, Schadenreserve 501, Regulier.-Kosten 46 484, Kursverlust 8565, Verwalt.-Unk. 298 730, Steuern etc. 29 956, Gewinn 907 330 (davon z. R.-F. 45 366, z. Extra-R.-F. 558 973, Tant. 40 030, Div. 240 000, Vortrag 22 961).

Kurs Ende 1887—1911: M. 640, 920, 700, 580, 449, 385, 445, 450, 460, 400, 400, 490, 555, 305, 300, 325, 640, 710, 640, 465, 405, 400, 800, 715, 1250 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—1911: 10½, 25½, 24½, 5, 5, 0, 0, 4½, 7½, 10, 0, 12½, 0, 0, 5, 4½, 6, 16½, 16, 0, 6, 0, 0, 45, 20, 40% (M. 240). Div. zahlb. auf Quittungen an die in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionäre. Coup. haften den Aktien nicht an. Verj.-Frist ist nicht besonders festgesetzt.

Direktion: A. von der Nahmer.

Prokuristen: Ed. Stahlberg mit Magnus Grupps.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Gen.-Konsul R. v. Mendelssohn, Geh. Komm.-Rat E. Meyer, Otto von Mendelssohn Bartholdy, Geh. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Konsul H. Wallich, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *